32. Jahrgang
Ausgabe 2/2025

Kaleidoskop

Das **Vereinsmagazin** des **Selbsthilfe 91 e.V.**

Entwicklung Jugendhilfestation

Teilnahme am Deutschen Kinder- und Jugendhilfetag

Veranstaltungen (Kiezweihnacht)

Jugendberufshilfeprojekte verlängert

EDI**TORIAL**

Sehr geehrte Leser,

„Ein Traum ist unerlässlich,
wenn man die Zukunft gestalten will."
Victor Hugo

Träume und Visionen sind Treibkraft und Motivation für die Gestaltung der Zukunft und damit nicht zuletzt prägend für die soziale Arbeit auch unseres Vereins.
*Das geschah und geschieht unter unseren bekannten Schwerpunkten **„Betreuen – Beschäftigen – Bilden"**.*
Zu unseren Träumen und Visionen gehören u.a. die weitere Ausgestaltung unserer weiter bewilligten ESF-Jugendberufshilfeprojekte, die Realisierung von Hilfen zur Erziehung (auch mit der neuen interkulturellen Wohngruppe), die Durchführung von Jugendsozialarbeit, Arbeitsgelegenheiten und Beschäftigungsangeboten und von Senioren- und Wohnungslosenarbeit. Auch der weitere Ausbau der Arbeit mit behinderten Menschen hat in der Realisierung von Visionen seine Grundlage.
Leider wird diese Arbeit immer mehr dadurch erschwert, dass in Politik und Verwaltung solche Träume und Visionen kaum oder zu wenig entwickelt und mitgetragen werden. Die aktuelle drastische Kürzungspolitik mit einschneidenden Folgen für die Zukunft der Kinder, Jugendlichen und Familien sowie der Träger ist dafür ein nicht nachvollziehbares Zeichen.
Ich träume von einer Zeit, wo in diesem Editorial ausschließlich positives zu berichten ist, weil eine gesicherte Finanzierung keine Ängste schürt und Visionen realisierbar werden lässt.
Dennoch gilt unser Dank allen Partnern, Unterstützern und Förderern sowie allen an unserer Arbeit Interessierten. Und natürlich auch all unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die auch 2025 oft unter erschwerten Bedingungen qualitativ hochwertige Arbeit geleistet haben.
Ich wünsche Ihnen ein besinnliches Weihnachtsfest, einen angenehmen Jahreswechsel und alles Gute für 2026.

Ihr
Gunnar Werwitz
Vorstandsvorsitzender

Liebe Kolleginnen und Kollegen, Vereinsmitglieder, Unterstützer und Förderer,

am Ende dieses Jahres möchte ich wieder die Gelegenheit nutzen, um gemeinsam mit Ihnen auf die vergangenen Monate zurückzublicken und einen kurzen Ausblick auf das zu geben, was vor uns liegt.
2025 war ein Jahr voller Veränderungen, Herausforderungen, aber auch großer Erfolge. Wir haben gemeinsam wertvolle Unterstützung in den verschiedensten sozialen Bereichen geleistet und Projekte umgesetzt, die uns als Verein weiter vorangebracht haben.
Nachfolgend möchte ich nur ein paar wichtige Meilensteine nennen.

- *So konnten wir zum 01.12. nach dem erfolgten Umbau unserer Räumlichkeiten in der Peterstraße 1 die Umwandlung unserer umA-Wohngruppe in eine Interkulturelle Wohngruppe abschließen.*
- *Unsere Jugendhilfeprojekte sind in eine neue Förderphase gestartet.*
- *Wir haben den Umbau und somit die Erweiterung unserer integrativen Werkstatt am Standort Jagdschänkenstraße so gut wie abgeschlossen.*
- *Wir haben mit der Instandsetzung des Scheunendaches in unserem Komplex der Wetzelmühle begonnen.*
- *Wir haben begonnen unser Qualitätsmanagement auf eine neue Stufe zu heben sowie eine automatische Zeiterfassung für unsere Mitarbeiter auf den Weg gebracht.*

Diese Leistungen sind keine Selbstverständlichkeit. Sie zeigen, was möglich ist, wenn wir zusammenarbeiten, mutig entscheiden und uns gegenseitig unterstützen.
Natürlich gab es auch Herausforderungen. Manche Wege waren steiniger als erwartet, manche Ziele mussten wir anpassen und auch Rückschläge gab es zu verkraften. Doch gerade in diesen Momenten zeigt sich wie stark unser Verein ist und wie wertvoll unsere gemeinsame Kultur aus Vertrauen, Offenheit und Respekt ist.
Für das kommende Jahr haben wir uns viel vorgenommen. Neben den etablierten Projekten konnte unsere Sozialküche eine Kindertagesstätte davon überzeugen uns das Vertrauen als neuen Essensanbieter zu geben. Weiter planen wir in der Wetzelmühle ähnlich wie schon im Streckenposten ein Betreutes Wohnen für junge Erwachsene zu etablieren.
Ich bin überzeugt, mit Ihrem Engagement und unserer gemeinsamen Vision kann es uns auch in schwierigen Zeiten gelingen das neue Jahr erfolgreich zu gestalten.
Die Weihnachtszeit erinnert uns daran, wie wertvoll Zusammenhalt, Wertschätzung und Gemeinschaft sind. In einem Arbeitsumfeld, das sich ständig verändert, sind genau diese Werte unser sicherer Anker. Ob in der Betreuung, Beratung, Küche, Kaufhaus oder Verwaltung jede Rolle, jeder Einsatz und jede helfende Hand macht einen Unterschied für die Menschen, die wir begleiten. Oft sind es nicht die großen Gesten, sondern die kleinen Momente wie ein freundliches Wort, ein offenes Ohr, ein bisschen mehr Zeit, als man eigentlich hat. Momente, die niemand sieht, außer den Menschen, denen sie guttun.
Und deshalb möchte ich heute Danke sagen, für Ihre Professionalität, Ihre Ausdauer, Ihre Kreativität und Ihren Mut, auch in schwierigen Situationen Lösungen zu finden und für andere da zu sein, selbst wenn es herausfordernd wird.
Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Start in ein gesundes, glückliches und erfolgreiches neues Jahr!

Ihr
Geschäftsführer
Lars Büttner

INHALT

Grußwort Vorstandsvorsitzender Gunnar Werwitz 2
Grußwort Geschäftsführer Lars Büttner 2
Ein „Angriff auf die Chemnitzer Zivilgesellschaft“ 3-4
Weiterentwicklung Jugendhilfestation 4-5
Von den Kreativwerkstätten zur Integrativen Werkstatt 5
SportsUnited Aktivtag 6
Filmvorführung im „Treff am Wind“ 7
„Tag der Wohnungslosen“ im Wohnprojekt 7
Kalender 8-9
Bronze und Beton – (APA) „Lichtblick“ 10
Weihnachtlicher Höhepunkt: Kiezweihnacht 10
Wohnprojekt - Chemnitzer Firmencup Tischtennis 11
Jugendberufshilfeprojekte wurden verlängert 11-12
Teilnahme am Dt. Kinder- und Jugendhilfetag 13
Qualitätsmanagement 13
Mitgliederversammlung/Vereinsweihnachtsfeier ... 14
Merkwürdiges auf der Südseeinsel 14

Ein „Angriff auf die Chemnitzer Zivilgesellschaft“ – geplanter Kahlschlag im Jugend- und Kulturbereich (abgewendet?)

Einen „Angriff auf die Chemnitzer Zivilgesellschaft“ nennt das Stadtmagazin 371 die geplanten Kürzungen bei den Förderungen im Jugend- und Kulturbereich. Besser kann man das nicht ausrücken, handelt es sich doch dabei um einen nie dagewesenen Kahlschlag in der Trägerlandschaft und bei deren Angeboten. Ist es denn wirklich so, dass Kinder, Jugendliche und Familien in Chemnitz, in der kommunalen Haushaltsplanung keine Priorität haben?
Ist die kostenintensive Umsetzung eines Blitzers wichtiger als beispielsweise unser „Soziales Training zur Stärkung sozialer Kompetenz“?

Entstanden in Fortführung des Sofortprogrammes zum Abbau der Jugendarbeitslosigkeit (übrigens aktueller denn je, die Zahl der Jugendarbeitslosigkeit in Sachsen hat sich seit 2019 auf rund 17000 fast verdoppelt!) arbeitet das Angebot im Alternativen Projekt für Arbeit (APA) „Lichtblick“ seit 22 Jahren äußerst erfolgreich. Etwa 800 junge Menschen, darunter ein hoher Anteil Migranten, werden hier pro Jahr auf ihrem Weg in das Erwerbsleben beraten, betreut und begleitet. Nun ist das Projekt ebenfalls zur Schließung vorgesehen
Die geplanten Kürzungen sind aus zahlreichen Gründen nicht hinnehmbar und aus fachlicher sowie demografischer Sicht nicht begründbar. In unverantwortlicher Weise würde damit der Bedarf der unterschiedlichen betroffenen Zielgruppen, der Kinder, Jugendlichen und Familien negiert.
Von Kürzung oder Schließungsabsichten betroffene Projekte und Einrichtungen haben auch präventiven Charakter und dienen dazu, erheblich erhöhte (soziale) Folgekosten zu vermeiden. Beziehungsarbeit in Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen und Familienbildung verhindert ggf. eine spätere kostenintensive Hilfe zur Erziehung. Erfolgreiche Arbeit in Projekten der arbeitsweltbezogenen Jugendsozialarbeit bedeutet vielleicht eine Integration in den Arbeitsmarkt und damit eine:n

weiter auf Seite 4

Bürgergeldempfänger:in weniger. Beteiligung an demokratischen Prozessen befähigt zu demokratischem Verhalten in der Gesellschaft und Jugendarbeit, die von Migranten angenommen wird, fördert eine erfolgreiche Integration. Nicht zuletzt ist eine aktive und lebendige Jugendhilfelandschaft, so wie sie durch das hohe Engagement der Träger praktiziert und stetig weiterentwickelt wird, ein nicht zu vernachlässigender Standortfaktor. Er macht unsere Stadt attraktiv, motiviert zum Bleiben oder auch zum Kommen. Durchaus kann man Angebote prüfen und im Dialog feststellen, ob sie bedarfsgerecht und zeitgemäß sind. Etablierte, erfolgreiche Strukturen und best practice Beispiele müssen jedoch erhalten bleiben!
Zu Protesten hat sich die **„Allianz für Substanz"** formiert, zahlreiche Träger haben sich zusammengeschlossen um für den Erhalt der bewährten Strukturen und vor allem für ein lebens- und liebenswertes Chemnitz zu kämpfen. www.allianzfuersubstanz.de

Manchmal glaube ich, es braucht gar keine extremistischen Kräfte um unsere Gesellschaft und deren Zusammenhalt zu gefährden. Wie zu sehen ist, geht das auch ohne sie. Aber wie heißt es so schön: Die Hoffnung stirbt zuletzt, uns so hoffen auch wir, dass die Vernunft siegt und diese Pläne keine Realität werden!

Nachtrag: Nun scheinen die drastischen Kürzungspläne erstmal wieder vom Tisch zu sein, die Finanzierung der allermeisten Jugendhilfeprojekte wird im kommenden Jahr gesichert. Danke an alle, die sich dafür eingesetzt haben! Aber wieviel Ängste wurden ausgestanden und wieviel Kraft und Zeit war nötig um das oben beschriebene Szenario abzuwenden. Kraft und Zeit, die hätte für die Zielgruppen besser genutzt werden können. Und man darf nicht vergessen, dass die Förderung dennoch der 5 % Haushaltssperre unterliegt, was zu Einschränkungen in den Angeboten führen muss. (GW)

Weiterentwicklung unserer Jugendhilfestation „Streckenposten"

Intensive Arbeit führte in diesem Jahr zur Weiterentwicklung unserer Jugendhilfestation auf der Peterstraße 1.
Mittlerweile kann der Verein auf über 30 Jahre erfolgreiche Geschichte in der Betreuung junger Menschen auf der Peterstraße zurückblicken.
1994 eröffnet, war das damalige Betreute Wohnen für Jugendliche das erste seiner Art in unserer Stadt. Im Jahr 2000 gaben Mitarbeiter und Betreute in Anlehnung an den Gedanken einer „Rallye durchs Leben" der Einrichtung den Namen „Streckenposten", der hilft, den richtigen Weg zu finden.
Flexibler und individueller auf die Bedürfnisse der Hilfesuchenden bzw. empfangenden einzugehen, war und ist dabei stets das Ziel. Da die Hilfen unter einem Dach und sozusagen aus einer Hand geleistet werden, benannte der Verein die Einrichtung Jugendhilfestation.

Jeweils aktuellem Bedarf Rechnung tragend, schuf der Verein in den Folgejahren weitere Angebote nach SGB VIII wie die ambulanten der Erziehungsbeistandschaft oder Familienhilfen und die Begleitung in eigenem Wohnraum nach § 13. Zuletzt kam das Angebot einer Wohngruppe für unbegleitete, minderjährige Ausländer (umA) hinzu.
Gerade dort hat sich nun seit einiger Zeit der Bedarf verändert. Darum strebte der Verein eine Umwandlung und Neugestaltung der umA-Wohngruppe in eine „Interkulturelle Jugendwohngruppe" an.
Neben umfangreichen baulichen Veränderungen (Dank an alle Mitwirkenden!) war dazu auch ein vielfältiger Austausch mit dem Jugendamt der Stadt Chemnitz und mit dem Landesjugendamt als betriebserlaubniserteilende Behörde erforderlich. Lange und umfangreich wurde an der Leistungsbeschreibung gearbeitet, die Qualitätsentwicklungsvereinbarung wurde für die gesamte Jugendhilfestation neu abgeschlossen und neben solchen Unterlagen wie Schutzkonzept und Beschwerdemanagement wurde auch ein sexualpädagogisches Konzept erstellt. Mit acht Einzelzimmern, zwei Gruppenräumen, Küche und Bädern steht die Interkulturelle Jugendwohngruppe nun bereit, jungen Menschen mit unterschiedlicher Herkunft ein neues Zuhause auf Zeit zu bieten.
Unter der Überschrift „Wege gemeinsam gehen – Zukunft gestalten" präsentiert sich die Jugendhilfestation „Streckenposten" nun weiterhin als paragraphenübergreifendes Angebot nach den §§ 13 (1), 30, 31, 34 sowie 41 SGB VIII und somit als komplexes Angebot für Hilfesuchende, das nicht nur Hilfen zur Erziehung, sondern auch darüber hinausgehende Unterstützung gewähren kann.
Ebenfalls im Haus finden zwei ESF-Projekte statt, die nun in die Verlängerung gehen:

„Plan B" mit Hilfsangeboten
Das ESF-geförderte Angebot „Plan B" ist eine niedrigschwellige Beratungsstelle, die Interessierten Unterstützung bei der Bewältigung von Problemlagen besonders auch im Zusammenhang mit der Thematik „Wohnen" anbietet. Unterstützung wird auch bei der Beschäftigungssuche und -aufnahme oder bei der Berufsorientierung gewährt. Die Mitarbeitenden geben Hilfestellung beim Erhalt von Wohnraum und der Vermeidung von Wohnungslosigkeit und vermitteln weiterführende und fachspezifische Hilfeformen.

Weiterhin heißt es auch: **Upcycling - (denn) zum Wegwerfen zu schade**. Über dieses besondere Angebot konnten in der ersten Projektphase durchaus benachteiligte Menschen

erreicht und zur Mitwirkung motiviert werden.
Gegenstände, die zum Wegwerfen zu schade sind, werden aufbereitet und einem neuen Verwendungszweck zugeführt. Das können alte Möbel oder Spielzeug sein oder auch ganz andere Dinge, für die die Teilnehmenden eigene Ideen entwickeln und einbringen können. Das Angebot richtet sich an Langzeitarbeitslose, die Teilnahme ist freiwillig und an keine Bedingungen geknüpft. Jeder, der Lust hat, ist eingeladen mitzumachen.

Von den Kreativwerkstätten zur Integrativen Werkstatt

Eigentlich müsste die Überschrift viel länger sein, hat doch die Kreativwerkstatt ihre Wurzeln im Mobilen Reparaturdienst des 1993 entstandenen Jugendsozialhofes, dann wurde das Projekt zum Bauhof und später zur Kreativwerkstatt. Nun nimmt eine neue, weitere Entwicklung Gestalt an, aus den Kreativwerkstätten 1 und 2 wird die Integrative Werkstatt.
Das heißt, dass 2025 für die Kreativwerkstatt ein be-

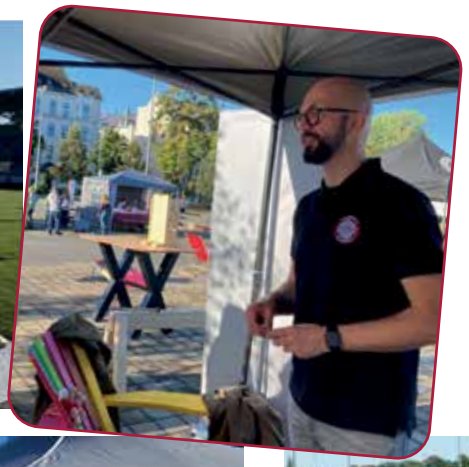
wegtes und positives Jahr war. Im Mittelpunkt der Arbeit stand weiterhin die pädagogische Begleitung von Menschen mit unterschiedlichen Hintergründen und Unterstützungsbedarf. Unser Ansatz orientiert sich an Inklusion, Integration und Partizipation. Wir möchten allen Teilnehmern ermöglichen, ihre Fähigkeiten einzubringen, Neues auszuprobieren und sich in einem sicheren und wertschätzenden Umfeld weiterzuentwickeln. Und nicht zuletzt wurde die Verlängerung der Zertifizierung für die Behindertenarbeit erreicht.
Die Integrativen Werkstatt beinhaltet ein breit gefächertes Spektrum an sozialpädagogischen Unterstützungsangeboten.
Dazu gehören:
aLA (anderer Leistungsanbieter): Arbeits- und Förderangebote für Menschen mit Beeinträchtigungen
EV/BBB (Eingangsverfahren/Berufsbildungsbereich): Qualifizierung- und Ausbildungsangebot für Menschen mit Beeinträchtigungen
NEF (nicht erwerbsfähige Menschen): Tagesstrukturierende Angebote und individuelle Förderung
AGH Werken: Arbeitsgelegenheiten zur Heranführung an arbeitsmarktnahe Tätigkeiten
AGH Asyl: Arbeitsgelegenheiten für Menschen mit Migrationshintergrund
MzA (ein Standort des Jugendberufshilfeprojekts): Projekt zur beruflichen Orientierung junger Menschen, die Unterstützung beim Übergang in Ausbildung/ Arbeit benötigen
Wiedergutmachung: Gemeinnützige Tätigkeiten für Menschen die Sozialstunden absolvieren
Durchführung vom Bundesfreiwilligendienst: helfende Unterstützung im Betreuungsbereich

Ein besonderes Alleinstellungsmerkmal unserer Einrichtung in Chemnitz ist die Breite und Vielfalt dieser Angebote. Diese Vielfalt sorgt dafür, dass unterschiedliche Menschen zusammenkommen und voneinander lernen können. Das gemeinsame Arbeiten fördert ein offenes, integratives und inklusives Miteinander, das uns besonders wichtig ist.
In den letzten Monaten konnten wir eine sehr positive Grundstimmung und eine deutlich gestiegene Nachfrage feststellen. Viele Menschen mit unterschiedlichen Vermittlungshemmnissen suchen kreative, soziale und niedrigschwellige Angebote. Wir freuen uns diesem Bedarf gerecht zu werden. Unsere tägliche Arbeit ist geprägt von einem harmonischen, fröhlichen und respektvollen Umgang miteinander, der sowohl von unserem Team als auch von den Teilnehmenden getragen wird.
Nach rund 20 Jahren am Standort Grenzgraben steht nun ein weiterer großer Schritt bevor: der Umzug auf die Jagdschänkenstraße 14. Die bisherigen Räume in der von uns liebevoll genannten KW 1 sind nicht barrierefrei und entsprechen nicht mehr den heutigen Anforderungen. Der neue Standort wird moderner, besser zugänglich und bietet die Möglichkeit, unsere Arbeit noch zeitgemäßer und inklusiver zu gestalten.
Dieser Entwicklungsschritt wird Anfang 2026 folgen: Die Kreativwerkstatt 1 und 2 werden zusammengeführt. Durch dieses Zusammenwachsen können wir unsere Angebote besser verknüpfen und übersichtlicher gestalten. Unser Ziel ist es, die bestehenden Angebote langfristig zu festigen, zu stabilisieren und weiterhin für alle Menschen mit unterschiedlichen Hilfebedarf ein verlässlicher Ansprechpartner zu sein.
Mit unserem inklusiven und integrativen Angebot leisten wir einen wichtigen Beitrag zur Teilhabe am Arbeitsleben in Chemnitz. Die Integrative Werkstatt bleibt ein Ort der Begegnung, des Austauschs, der Vertrautheit und der Kreativität.

Die Integrative Werkstatt stellt sich beim SportsUnited Aktivtag am 11.09.2025 vor

Das Kollegium des Terra Nova Campus initiierte im Sommer 2023 zum ersten Mal in Kooperation mit dem Stadtsportbund und dem C3 am „eins-Stadion an der Gellertstraße" einen sportlichen Aktionstag für die Schüler des Terra Nova Campus. Dabei stellten sich die Sportvereine aus der Gegend und unterschiedliche Stadtteilorganisationen mit dem Ziel vor, den Schülern neue Freizeitmöglichkeiten zu präsentieren und um den Terra Nova Campus im Stadtgebiet vorzustellen.
Am 11.09.2025 fand nun, wieder unter Nutzung Geländes des CFC-Stadions, bei schönstem Sonnenschein der Aktiv Tag 2025 statt. In diesem Jahr waren auch die umliegenden Schulen und weitere Akteure aus dem ganzen Stadtgebiet beteiligt.
Es konnte die mobile Kletterwand des Kletterzentrums genutzt werden, die Skatehalle hatte u.a. einen Parcours für BMX-Räder aufgebaut, aber auch der Boxclub, die Feuerwehr Einsiedel, die Kindervereinigung und viele andere Vereine und Organisationen waren vor Ort, um den Kindern einen spannenden und abwechslungsreichen Tag zu bieten.

Das Anliegen, den ca.800 Schülern kreative und sportliche Angebote zu unterbreiten, konnte durch die vielen Kooperationspartner des Aktivtages gut umgesetzt werden. Vor allem sollte der Spaß nicht zu kurz kommen.
Der Selbsthilfe 91 e.V. stellte sich dort durch die Integrative Werkstatt vor. Die Schüler hatten bei uns vor allem Spaß daran, ihre Geschicklichkeit beim Einschlagen von Nägeln in einen Holzbalken unter Beweis zu stellen, aber auch die beiden Cornhole Spiele, das Tischhockey und das Leitergolf erfreuten sich großer Beliebtheit. Extra für den Aktiv Tag wurde von der Werkstatt ein Geduldsspiel angefertigt, welches Einigen vor Ungeduld jedoch den Schweiß auf die Stirn trieb. Die Kinder freuten sich nach erfolgreich bestandenen Aufgaben über eine gelaserte Medaille.
Für Gespräche mit den jungen Menschen und den Pädagogen blieb auch noch genügend Zeit. Neue Netzwerke konnten geknüpft werden und für die Öffentlichkeit konnte sich die Integrative Werkstatt der Selbsthilfe 91 e.V. gut präsentieren.
Wir freuen uns schon auf die Teilnahme am nächsten Aktiv Tag.



Filmvorführung im „Treff am Wind“

Am 14.10.2025 fand in der Begegnungsstätte „Treff am Wind“ eine Filmvorführung des 16. Europäischen Filmfestivals der Generationen statt. Es wurde der Film „Romys Salon“ gezeigt. Eine warmherzige Oma-Enkelin-Geschichte über Demenz und die Sorge und Mitverantwortung zwischen den Generationen. Es war eine gelungene Veranstaltung im Rahmen der Kulturhauptstadt Europas Chemnitz 2025. Auf Grund unseres kleinen Clubraumes war die Besucherzahl mit 15 Personen eine sehr gute Auslastung. Das Alter des Publikums war zwischen 14 und Ü80. Es gab überwiegend positives Feedback zur Filmauswahl und zur Veranstaltung. Die meisten Gäste waren emotional sehr bewegt von der Thematik. Vereinzelt wurde von eigenen Erfahrungen mit Demenz in der Familie berichtet.
Vielen Dank Frau Alexandra Takats vom Büro Kulturhauptstadt Europas Chemnitz 2025 gGmbH für die Möglichkeit den Gästen der Begegnungsstätte dieses Filmerlebnis zu ermöglichen.

„Ein Projekt im Rahmen der Kulturhauptstadt Europas Chemnitz 2025. Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes und durch Bundesmittel des Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien sowie durch Mittel der Stadt Chemnitz.“

„Tag der Wohnungslosen“ im Wohnprojekt

Alljährlich ist am 11. September „Tag der Wohnungslosen“ – ein bundesweiter Aktionstag, welcher auf die Situation wohnungsloser Menschen aufmerksam macht. Unser Wohnprojekt I auf der Heinrich-Schütz-Straße 84 beteiligte sich auch in diesem Jahr wieder mit einem Tag der offenen Tür und bot Interessenten die Möglichkeit, Einblicke in die Unterkünfte der Wohnungslosen-/Obdachlosenhilfe sowie Informationen über das Beratungs- und Betreuungsangebot zu erhalten. Ganz besonders möchten wir dem MDR und seinem Team sowie den Redakteuren der Freien Presse für ihren Besuch in unserem Wohnprojekt I danken.

Die Gründe, warum Menschen in die Wohnungslosigkeit geraten, sind vielfältig und zum Teil auch unvorhersehbar. Unser Ziel ist es daher, für die Lebenssituationen der Betroffenen zu sensibilisieren, mit unseren Mitarbeitern ins Gespräch zu kommen, Informationen zu geben und Fragen zu beantworten. Wir freuen uns, dass MDR SACHSEN sowie die Freie Presse dieses sensible Thema aufgegriffen haben und unser Projekt vorgestellt haben. Danke.

"Sozialer Zusammenhalt ist d
Einzelnen ein

2026

Selbsthilfe 91 e.V. · Grenzgraben 69, 0912

Januar

KW	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
1				1	2	3	4
2	5	6	7	8	9	10	11
3	12	13	14	15	16	17	18
4	19	20	21	22	23	24	25
5	26	27	28	29	30	31	

Februar

KW	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
5							1
6	2	3	4	5	6	7	8
7	9	10	11	12	13	14	15
8	16	17	18	19	20	21	22
9	23	24	25	26	27	28	

Mai

KW	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
18					1	2	3
19	4	5	6	7	8	9	10
20	11	12	13	14	15	16	17
21	18	19	20	21	22	23	24
22	25	26	27	28	29	30	31

Juni

KW	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
23	1	2	3	4	5	6	7
24	8	9	10	11	12	13	14
25	15	16	17	18	19	20	21
26	22	23	24	25	26	27	28
27	29	30					

September

KW	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
36		1	2	3	4	5	6
37	7	8	9	10	11	12	13
38	14	15	16	17	18	19	20
39	21	22	23	24	25	26	27
40	28	29	30				

Oktober

KW	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
40				1	2	3	4
41	5	6	7	8	9	10	11
42	12	13	14	15	16	17	18
43	19	20	21	22	23	24	25
44	26	27	28	29	30	31	

die Kraft, die aus vielen
e Gemeinschaft macht.

6 Chemnitz · Telefon: 03 71 / 53 34 50 · www.selbsthilfe91.de

Selbsthilfe 91 e.V.
Betreuen - Beschäftigen - Bilden

März

KW	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
9							1
10	2	3	4	5	6	7	8
11	9	10	11	12	13	14	15
12	16	17	18	19	20	21	22
13	23	24	25	26	27	28	29
14	30	31					

April

KW	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
14			1	2	3	4	5
15	6	7	8	9	10	11	12
16	13	14	15	16	17	18	19
17	20	21	22	23	24	25	26
18	27	28	29	30			

Juli

KW	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
27			1	2	3	4	5
28	6	7	8	9	10	11	12
29	13	14	15	16	17	18	19
30	20	21	22	23	24	25	26
31	27	28	29	30	31		

August

KW	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
31						1	2
32	3	4	5	6	7	8	9
33	10	11	12	13	14	15	16
34	17	18	19	20	21	22	23
35	24	25	26	27	28	29	30
36	31						

November

KW	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
44							1
45	2	3	4	5	6	7	8
46	9	10	11	12	13	14	15
47	16	17	18	19	20	21	22
48	23	24	25	26	27	28	29
49	30						

Dezember

KW	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
49		1	2	3	4	5	6
50	7	8	9	10	11	12	13
51	14	15	16	17	18	19	20
52	21	22	23	24	25	26	27
53	28	29	30	31			

Bronze und Beton – (APA) „Lichtblick“

Unter dem Titel „Bronze und Beton“ lud das Institut für Ostmoderne am 5. Juli 2025 zu einem interaktiven Spaziergang ein. Die Tour führte entlang an Kunst im öffentlichen Raum der Innenstadt und endete am APA „Lichtblick“ mit einem Workshop, der kleine Kunstwerke aus Ton zum Ergebnis hatte. Das Team des „Lichtblicks“ freute sich, etwas zum Gelingen der Veranstaltung beitragen zu können.
Weitere Informationen unter: https://institut-ostmoderne.de/fritz51/bronze-und-beton/

Weihnachtlicher Höhepunkt: Kiezweihnacht Sonnenberg in und am Hilfscenter „Sparbüchse“

Mittlerweile ist sie ein wiederkehrender und schon lange erwarteter Termin im Kalender: Die Kiezweihnacht Sonnenberg, die in diesem Jahr am 29.11. stattfand.
Am Vormittag wurden im Sozialkaufhaus die Sonderangebotswochen des Weihnachtsverkaufes eröffnet. Von den Beschäftigten wiederum mit großem Engagement vorbereitet, wurden den sehr zahlreich erschienenen Besuchern attraktive Angebote und wertvolle Geschenkideen fanden das Interesse der Kunden. Im Anschluss verwandelte sich am Nachmittag das Umfeld des Hilfscenters in ein buntes Fest zum Beginn der Adventszeit.
Über 20 Vereine und Initiativen beteiligten sich an der Organisation und Durchführung der Kiezweihnacht. Für Speis und Trank wurde gesorgt, bei Musik und Tanz kam entsprechende Stimmung auf und auch der Weihnachtsmann war an diesem Tag selbstverständlich präsent.
Auch mehrere Projekte unseres Vereins beteiligten sich in unterschiedlicher Art und Weise an der Ausgestaltung dieses besonderen Tages.

Bei den Besuchern kam der Tag wieder gut an und gleichzeitig war er auch ein Zeichen, des Zusammenrückens und lebendigen Miteinanders vieler Akteure aus dem Stadtteil.

Großartiges Team vom Wohnprojekt beim 15. Chemnitzer Firmencup Tischtennis

Ping pong ping pong ping pong jahhhhh – so in etwa konnte man sich den Nachmittag beim 15. Chemnitzer Firmencup Tischtennis in der Messe Chemnitz vorstellen. Unser Selbsthilfe 91 e.V. wurde wieder vom tollen Team des Wohnprojekt vertreten. Angefeuert von Kolleginnen, ausgestattet im Cheerleader-Style mit Pompons und unserem hauseigenen Dino-Maskottchen als starker Rückenwind, starteten unsere Teams erfolgreich durch. Großes Danke an unseren Bufdi Daniel, der sich bei sommerlich heißen Temperaturen in das Dino-Kostüm traute.

Das Ergebnis ist wieder eine sehr starke Leistung. Jan Schilk und Marek Surdziel im Team 1 des Selbsthilfe 91 e.V. holten wieder einmal den Pokal nach Hause und bestiegen das Siegertreppchen in der Kategorie „inaktive Teams". Auch unser zweites Team Felix Opitz und Philipp Schardt mit Platz 73 von 160 Teams in der Kategorie Nichtaktive Teams, zeigten eine fantastische Leistung.

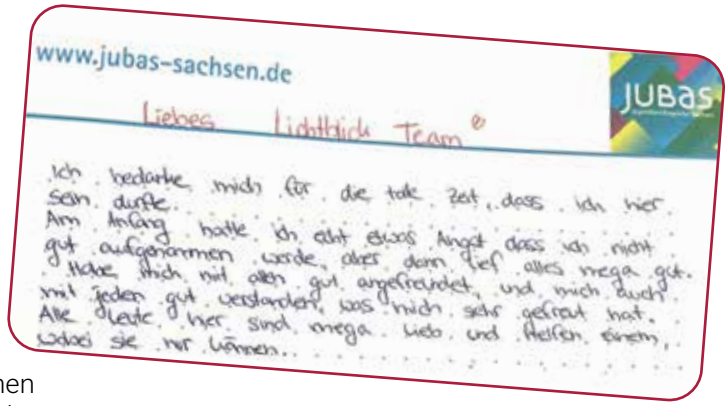
Alles in allem, ein fabelhafter und erfolgreicher Nachmittag, an dem unser großartiges Team vom Wohnprojekt nicht nur einen Pokal gewonnen hat, sondern mit ihrem charmanten Auftreten auch ein paar Herzen.

Vielen Dank auch an das gesamte Orga-Team des Chemnitzer Firmencup für die tolle organisatorische Leistung. Wir sehen uns nächstes Jahr wieder.

Es geht weiter! Jugendberufshilfeprojekte wurden verlängert.

Die erfolgreichen, ESF-geförderten Jugendberufshilfeprojekte „McChemtz" und „Motivation zu Ausbildung und Arbeit" (MzA) unseres Vereins konnten am 1. Oktober 2025 in eine neue Projektlaufzeit, nun bis zum 31.03.2027, starten. Ein Dankeschön an das Jobcenter, die Sächsische Aufbaubank und die Stadt Chemnitz für die diesbezügliche gute Zusammenarbeit.

Ein Grund dafür ist sicherlich auch die bisher geleistete, erfolgreiche Arbeit, die manche Jugendlichen beim Verlassen des Projekts auch in einem Abschiedsbrief reflektieren. Nicht zuletzt wird stets nach neuen


www.jubas-sachsen.de

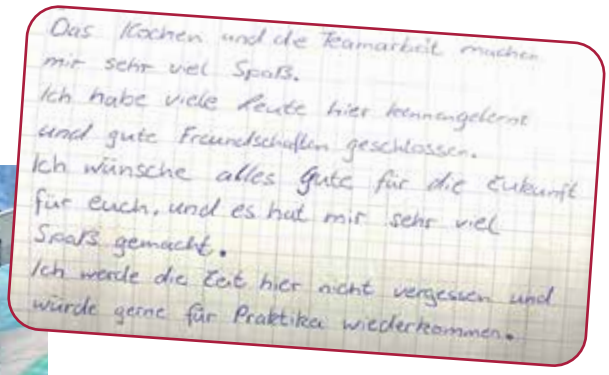
JUBAS

Liebes Lichtblick Team

Ich bedanke mich für die tolle Zeit, dass ich hier sein durfte.
Am Anfang hatte ich echt etwas Angst dass ich nicht gut aufgenommen werde, aber dann lief alles mega gut. Ich habe mich mit allen gut angefreundet, und mich auch mit jeden gut verstanden, was mich sehr gefreut hat.
Alle Leute hier sind mega lieb und helfen einem, wobei sie nur können..

weiter auf Seite 12

Methoden und Ansätzen gesucht, die Ziele der Projekte zu erreichen. Im letzten Förderzeitraum gehörte dazu auch ein äußerst informativer Besuch der Lichtenauer Mineralquellen.


Das Kochen und die Teamarbeit machen mir sehr viel Spaß.
Ich habe viele Leute hier kennengelernt und gute Freundschaften geschlossen.
Ich wünsche alles Gute für die Zukunft für euch, und es hat mir sehr viel Spaß gemacht.
Ich werde die Zeit hier nicht vergessen und würde gerne für Praktika wiederkommen.

Zielgruppe der Projekte sind sozial benachteiligte und individuell beeinträchtigte junge Menschen bis 27 Jahre, bei denen eine erfolgreiche Integration in Ausbildung bzw. das Erwerbsleben noch nicht möglich war.
Ziele sind u.a. die Vermittlung von Schlüsselqualifikationen im Arbeitsprozess und die berufliche Förderung und Integration Jugendlicher. Das Ziel in der Arbeit mit jedem Jugendlichen liegt in der Herstellung der Ausbildungsfähigkeit bzw. der Fähigkeit auf dem regulären Arbeitsmarkt Fuß zu fassen.
Aufnahmevoraussetzung ist die sogenannte „Negativbescheinigung" (erhältlich im APA „Lichtblick", Zwickauer Straße 6, 09112 Chemnitz) – ausgefüllt vom Jobcenter oder der Agentur für Arbeit (je nachdem woher Leistungen bezogen werden), die belegt, dass gegenwärtig keine andere geeignete Maßnahme zur Eingliederung vorgesehen ist.
„McChemtz" findet entweder im APA „Lichtblick", Zwickauer Straße 6 oder in der Sozialküche, Grenzgraben 69 statt. Inhalte sind hier Küchentätigkeiten im Bereich Fertigung, Verkauf, Einkauf, Lieferung an Schulen u.a. sowie Marketing und Rechnungswesen.
„Motivation zu Ausbildung und Arbeit" (MzA) hat andere Arbeitsinhalte. Einsatzorte sind hier das Sozialkaufhaus Hilfscenter „Sparbüchse", Lessingstraße 13 mit den Tätigkeiten Hauswirtschaft, Handel, Transport, Logistik und die Integrative Werkstatt, Jagdschänkenstraße 14, wo es um Holzbearbeitung und kreatives Gestalten geht.
Aktuell sind beide Projekte gut besetzt, **Interessenten können sich dennoch melden im**:
Alternativen Projekt für Arbeit (APA) „Lichtblick",
Zwickauer Straße 6, 09112 Chemnitz
Öffnungszeiten Mo, Di und Do von 8 – 16 Uhr,
Mi von 8-13 Uhr und Fr 8-15.30 Uhr,
Telefon 0371 / 36923-0, www.selbsthilfe91.de,
apa-lichtblick@selbsthilfe91.de

Teilnahme am Deutschen Kinder- und Jugendhilfetag in Leipzig - Fachanleitertag am 18. März in Vorbereitung

Als Teilnehmer des Arbeitskreises Jugendwerkstätten unter Federführung der Diakonie Sachsen waren wir im Mai beim Deutschen Kinder- und Jugendhilfetag in Leipzig dabei. Es wurde ein gemeinsamer Stand betreut, es wurden interessante Anregungen durch andere dort vertretene Träger erhalten und es wurden Gespräche u.a. mit einer Vertreterin des Sächsischen Sozialministeriums geführt.

Der Arbeitskreis Jugendwerkstätten trifft sich zwei- bis dreimal jährlich, er dient der Vernetzung und der Weiterentwicklung dieses

Arbeitsfeldes der Jugendberufshilfe.
Für den 18. März 2026 planen wir gemeinsam mit dem VBFA und der Kirchlichen Erwerbsloseninitiative Zschopau in unserer Wetzelmühle einen Fortbildungstag für das in den sächsischen Jugendwerkstätten und Jugendberufshilfeprojekten tätige Fachanleitungspersonal.

Verbesserung und Ausbau unseres Qualitätsmanagements

Ein systematisches Qualitätsmanagement (QM) ist entscheidend, um die Leistungsfähigkeit unserer Organisation langfristig zu sichern und kontinuierlich zu verbessern. Durch klar definierte Prozesse, Verantwortlichkeiten und Qualitätsstandards möchten wir sicherstellen, dass unsere Leistungen zuverlässig, effizient und kundenorientiert erbracht werden. Ein gutes Qualitätsmanagement fördert Transparenz, reduziert Fehlerquellen und steigert nicht zuletzt unsere Wirtschaftlichkeit, da Ressourcen zielgerichteter eingesetzt und Fehler frühzeitig erkannt werden können. Darüber hinaus unterstützt uns ein wirksames Qualitätsmanagement dabei, gesetzliche Vorgaben, Normen und branchenspezifische Standards einzuhalten. Dies stärkt nicht nur die Rechtssicherheit, sondern verbessert auch die Außenwirkung und Wettbewerbsposition unseres Vereines. Ein strukturiertes QM-System schafft zudem eine Grundlage für kontinuierliche Weiterentwicklung, Innovation und Mitarbeiterzufriedenheit, da es uns die Möglichkeit einräumt, Prozesse nachvollziehbar zu gestalten und die Zusammenarbeit zu verbessern.
Wir sind im Zuge unserer Zertifizierung im Berufsbildungsbereich unserer Werkstatt schon vor etwa einem Jahr tiefer in das Thema Qualitätsmanagement eingestiegen und haben jetzt in Zusammenarbeit mit dem Sozialamt Chemnitz auch für das Wohnprojekt ein entsprechendes Konzept dazu erarbeitet. Für das kommende Jahr planen wir Schritt für Schritt alle Projekte unseres Vereins mit einzubinden, dafür wird es in jedem Projekt einen QM-Verantwortlichen geben um vor Ort die Entwicklung und Pflege des Systems, die Planung und Durchführung von Audits bis hin zur Analyse, Dokumentation und Berichtswesen durchzuführen. Schon jetzt sind für alle, die einen Zugang zu unserem Power Folder System haben, alle Dokumente, die unseren Verein betreffen aktuell und jederzeit abrufbar eingepflegt. Betreut wird unser QM von einem zentralen Qualitätsmanagementbeauftragten in der Geschäftsstelle. So können die Projekte zusammengeführt werden und eine Grundlage für eine umfassende Planung, Umsetzung und Weiterentwicklung unseres Qualitätsmanagementsystems bilden. Hauptaufgabe ist, sicherzustellen, dass Qualitätsstandards eingehalten werden und kontinuierliche Verbesserungen stattfinden.

Mitgliederversammlung und Vereinsweihnachtsfeier

Am 11. November fand bereits zum zweiten Mal in diesem Jahr eine unserer Mitgliederversammlungen statt. Hauptinhalt war die Vorstellung und Bestätigung der Bilanz, aber auch neue Mitglieder konnten willkommen geheißen werden.
Nur wenig später, am 4. Dezember, hatte unser Geschäftsführer Lars Büttner zur Vereinsweihnachtsfeier ins Wasserschloss Klaffenbach eingeladen. Festliches Essen gewürzt mit kabarettistischen Einlagen ließen uns einen schönen, gelungenen Abend erleben. Nicht zuletzt wurde so auch der Einsatz und das Engagement unserer Beschäftigten gewürdigt.

Merkwürdiges auf der Südseeinsel - aus Käpt`n Hansens Seemannsgeschichten…

Wir waren damals mit einem kleineren Schoner, also einem Segelschiff in der Südsee unterwegs. Kinnings, wisst ihr, wo die Südsee ist? Na, die liegt so zwischen China und Australien, also ganz am anderen Ende der Welt. Es muss Spätherbst gewesen sein, aber die dort haben ja ganz andere Jahreszeiten als wir hier. Die haben die Regenzeit, da regnet`s und manchmal scheint auch die Sonne und dann haben sie keine Regenzeit, da scheint die Sonne und manchmal regnets.

Jedenfalls landeten wir an einer kleinen Insel, um büschen Obst und frisches Wasser zu holen. Während sich meine Mannschaft darum kümmerte, beschlossen mein Steuermann und ich uns mal auf der Insel büschen umzusehen. Da liefen wir also durch den Dschungel, nein, eher war es ein Dschüngelchen, denn wie gesagt, groß war die Insel nicht. Bunte Vögel kreischten und in den Bäumen spielten Äffchen fangen.
Auf einmal kamen wir zu einer Lichtung, da standen vier Tiere. Also eigentlich sahen die ja `n büschen aus wie Rentiere, aber die gibt`s ja nur im hohen Norden. Fein, dachte ich mir, da hab ich vielleicht eine unbekannte Hirschart entdeckt und die wird dann nach mir benannt: Hansen-Hirsch, klingt doch bannig gut. Oder?
Aber dann sah ich schon wieder etwas Neues. Aus einem Gebüsch blinkte etwas Knallrotes! Oh, bestimmt ein Papagei, vermuteten wir beide, aber es war eine Zipfelmütze. Nanu, wie kommt denn die auf diese unbewohnte Insel? Und kurz bevor wir den Strand auf der anderen Seite erreichten, fanden wir noch einen ebenso knallroten Mantel.
Na sowas!
Aber was war das? Dort saß ja einer, ein ziemlich braun gebrannter Alter mit langem weißem Bart und nur so ein Baströckchen umgebunden. Der schien zu genießen, wie ihm die Wellen um die Füße spülten.
„Mensch Steuermann", meinte ich: „denkst du, was ich auch denke?". „Hmm", machte dieser, aber da stand ich schon vor dem Mann und fragte: „Seech mal, du bist nicht zufällig der Weihnachtsmann?"
„Nanu, woran hast du denn das erkannt und wo kommt ihr denn her?" fragte er zurück. Diese Fragen waren ja leicht zu beantworten, aber jetzt wollte ich wissen, wie bitteschön, kommt der Weihnachtsmann auf eine Südseeinsel?
„Ich bin sozusagen schiffbrüchig, nee, eigentlich bin ich luftbrüchig, denn als nach dem letzten Weihnachtsfest die letzten Geschenke auch in diesem Teil der Welt verteilt waren und ich mich auf dem Heimweg befand, brach plötzlich eine Kufe vom Schlitten und ich strandete hier. Der Schlitten steht übrigens da hinter der Palme. Aber ich finde das super hier, Obst gibt`s genug, zu trinken gibt`s Wasser oder Kokosmilch und die Rentiere (also waren es doch Rentiere gewesen) haben fettes Gras zu fressen."
„Aber Weihnachtsmann, es ist schon fast Dezember, was sollen denn die Kinder sagen, wenn du zum nächsten Weihnachtsfest nicht zu ihnen kommst?". „So spät schon?", staunte der Weihnachtsmann: „tja, ich hab eben keinen Kalender hier, aber da muss ich wohl wirklich los. Aber wie?".
Da pfiff der Steuermann einen unheimlich lauten, ganz bestimmten Pfiff. Könnt ihr auch pfeifen? Der Steuermann konnte lauter pfeifen, als der Bootsmann mit seiner Pfeife und schon stand unser Schiffszimmermann da.
Für den war das gar kein Problem. Wer an einem Schiff immer mal was reparieren muss, der kann auch einem Schlitten die Kufen richten.
Der Weihnachtsmann hatte inzwischen das Baströckchen abgelegt und wieder Mantel und Mütze angezogen, die Rentiere standen vor dem Schlitten und mit einem letzten Gruß erhob sich das Gespann wieder in die Lüfte.
Wir hatten Wasser und Obst an Bord und konnten auch unsere Reise fortsetzen.
So war das, als ich den Weihnachtsmann gerettet hatte. Und sollte der Weihnachtsmann in diesem Jahr recht braun gebrannt sein, dann war er wohl wieder mal auf seiner Insel zwischengelandet. (von Gunnar Werwitz).

Zum Wegwerfen zu schade!

Möbel (nach Besichtigung), Hausrat, Bekleidung, Heimelektronik, DVD`s & CD`s, Spielwaren und vieles mehr – nehmen wir gerne als Sachspenden entgegen.

email: hilfscenter@selbsthilfe91.de | Telefon: 0371/5308370

Beräumungen, Haushaltsauflösungen sowie Umzüge im Stadtgebiet bieten wir ebenfalls an.

Selbsthilfe 91 e.V. | Sozialkaufhaus „Hilfscenter Sparbüchse“
Lessingstraße 13 | 09130 Chemnitz

Öffnungszeiten:
Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag: 10.00 - 15.00 Uhr
Mittwoch: 10.00 - 18.00 Uhr, jeden 1. Samstag: 9.30 - 14.00 Uhr

Social Media

Schauen Sie doch mal auf unseren Social Media Kanälen vorbei

www.facebook.com/Selbsthilfe91eV
www.instagram.com/selbsthilfe91ev
(X) twitter.com/Selbsthilfe91

Die Arbeit des Vereines wird gefördert durch:

Kofinanziert von der Europäischen Union

CHEMNITZ KULTURHAUPTSTADT EUROPAS 2025

Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.

IMPRESSUM
Herausgeber:
Selbsthilfe 91 e.V.,
Freier Träger der Jugendhilfe
Grenzgraben 69, 09126 Chemnitz
Telefon: 03 71 · 53 34 50 | Fax: 03 71 · 51 7176
geschaeftsstelle@selbsthilfe91.de
www.selbsthilfe91.de
Geschäftsführer:
Lars Büttner
Redaktion, Satz, Layout:
Selbsthilfe 91 e. V.,
Zweitweg GmbH
Anzeigen:
Zweitweg GmbH
Verlag & Werbung
Grenzgraben 69, 09126 Chemnitz
Telefon: 03 71 · 5 33 45 21 | Fax: 03 71 · 5 33 45 18
zweitweg-verlag@selbsthilfe91.de
Druck:
flyeralarm GmbH

Sozialküche
Grenzgraben 69, 09126 Chemnitz
Telefon: 03 71 · 51 71 75
Fax: 03 71 · 5 21 28 82

Kreativwerkstatt
Grenzgraben 69, 09126 Chemnitz
Telefon: 03 71 · 5 33 45 31 | Fax: 03 71 · 5 33 45 33
kreativwerkstatt@selbsthilfe91.de

Kreativwerkstatt II
Jagdschänkenstraße 14, 09117 Chemnitz
Telefon: 03 71 · 39 89 84 48 | Fax: 03 71 ·39 89 84 50
kreativwerkstattzwei@selbsthilfe91.de

APA Lichtblick
Zwickauer Straße 6
09112 Chemnitz
Telefon: 03 71 · 36 92 30
Fax: 03 71 · 3 69 23 21
apa-lichtblick@selbsthilfe91.de

Streckenposten
Peterstraße 1, 09130 Chemnitz
Vermietung Telefon: 03 71 · 2 83 56 55
Vermietung Fax: 03 71 · 2 83 56 63
vermietung@selbsthilfe91.de
Stationärer + Ambulanter Bereich
Telefon: 03 71 · 4 02 58 47
Fax: 03 71 · 4 33 16 66
streckenposten@selbsthilfe91.de

Begegnungsstätte „Treff am Wind“
Alfred-Neubert-Str. 3
09123 Chemnitz
Telefon: 03 71 · 40 33 08 53
Fax: 03 71 · 40 33 07 97
begegnungsstaette@selbsthilfe91.de

Hilfscenter „Sparbüchse“
Lessingstraße 13, 09130 Chemnitz
Telefon: 03 71 · 5 30 83 70
Fax: 03 71 · 5 30 84 05
hilfscenter@selbsthilfe91.de

Wohnprojekt I
Heinrich-Schütz-Str. 84, 09130 Chemnitz
Telefon: 03 71 · 4 00 23 50
Fax: 03 71 · 4 00 23 51
wohnprojekt@selbsthilfe91.de

Wetzelmühle
Untere Hauptstr. 79
09243 Niederfrohna
Telefon: 0 37 22 · 94 97 34
Fax: 0 37 22 · 40 65 16
wetzelmuehle@selbsthilfe91.de

Spendenkonto
IBAN: DE50 8705 0000 3525 0014 43
BIC: CHEKDE81XXX

100 % ELEKTRISCH. 100 % EMOTIONEN.

FORD MUSTANG MACH-E

Jetzt bei WERTEC probefahren!

› WELTNEUHEIT
› rein elektrisch

Jetzt **Ford KUGA Plugin-Hybrid** probefahren!

TOP-GEBRAUCHTE & VORFÜHRWAGEN

Ford

IHR AUTOHAUS

WERTEC

Schauen Sie vorbei! Wir beraten Sie gern.

Hier geht´s zu den Angeboten »

Autohaus WERTEC GmbH
Riedstraße 10
09117 Chemnitz / Rabenstein

Frank Richter
0371/81499-33
autohaus@wertec.com

www.wertec-autohaus.com